

Ein Jahr Flutkatastrophe im Ahrtal:

## INNEHALTEN, ANPACKEN

### ZUR SACHE:

Bildungssystem Rheinland-Pfalz

**Preisverdächtig: zahlreiche  
Unternehmen in der Region ausgezeichnet**

**Innovative Ansätze  
für Gewerbegebiete**

**Vom Rohedelstein zum Schmuckstück:  
einzigartige Ausbildung in Idar-Oberstein**



# UNSERE THEMEN FÜR SIE

## Editorial

---

Seite 4

## Ehrenamt

---

Seite 5

## Jubiläen

---

Seite 36 – 37

## Veranstaltungskalender

---

Seite 38 – 39



## UNTER- NEHMENSSERVICE

► **TITELTHEMA**  
KRISENMODUS EINGESCHALTET:  
IHK-Lotsen im Einsatz an der Ahr

Seite 6 – 11

Brennpunkt Außenwirtschaft

Seite 12 – 13

Ausgezeichnete Unternehmen

Seite 14 – 15

Unternehmensnachfolge  
wichtiger denn je!

Seite 16 – 17

Recht und Steuern

Seite 18 – 19

Meldungen

Seite 20 – 21



## AUS- UND WEITERBILDUNG

GLÄNZENDE ZUKUNFT:  
AUSBILDUNG  
Bis es funktelt: Mit Geschick und  
Geduld zum richtigen Schliff

Seite 22 – 25

Unterstützungsprogramme  
für Ausbildungsbetriebe:  
SES-Initiative VerA des  
Senior Experten Service

Seite 26 – 27

Meldungen

Seite 28 – 29



## INTERESSEN- VERTRETUNG

ENGPASS GWERBEFLÄCHEN:  
Gewerbegebiete zukunftsfähig  
gestalten

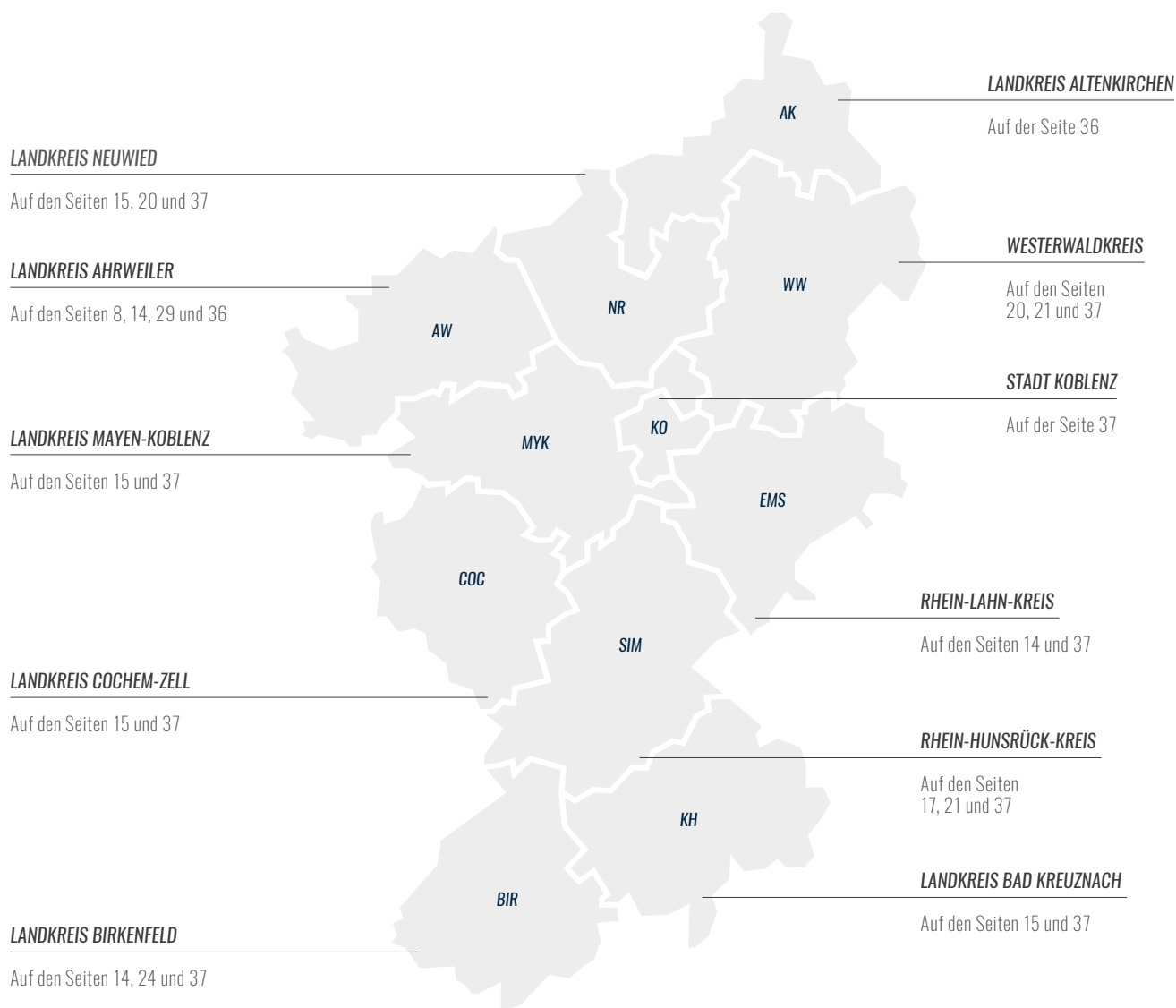
Seite 30 – 33

Zur Sache:  
Bildungssystem Rheinland-Pfalz

Seite 34

Meldungen

Seite 35



## Impressum

### **Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Koblenz  
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz  
[www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz)

### **Redaktion:**

Dr. Susanne Thelen (v.i.S.d.P.)  
Telefon: 0261 106-150  
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133  
[redaktion@koblenz.ihk.de](mailto:redaktion@koblenz.ihk.de)

### **Satz | Layout:**

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158  
[klages-saxler@koblenz.ihk.de](mailto:klages-saxler@koblenz.ihk.de)

### **Druck und Verlag:**

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn  
Telefon: 05251 153-0 | [www.bonifatius.de](http://www.bonifatius.de)  
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 70.000 | (Q2/2022)

**Adress- und Versand-Service:** IHK Koblenz,  
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Koblenz und wird den beitragspflichtigen IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Redaktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier gedruckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Titelfoto: Dr. Susanne Thelen

# SOLIDAHRITÄT: INNEHALTEN, ANPACKEN

**A**m 14. Juli 2022 jährt sich die Flutkatastrophe im Ahrtal. 134 Menschen sind zu Tode gekommen und große Teile des Ahrtals – darunter ca. 800 IHK-Mitgliedsbetriebe – wurden stark beschädigt, gar zerstört. Seit dem Tag danach wurden die Ärmel hochgekremgelt, um das Ahrtal wieder- und neu aufzubauen. Die Hilfsbereitschaft war und ist groß, sie verdient Dank und Anerkennung. Doch es wird immer klarer, dass der Wiederaufbau länger dauern wird als erwartet. Zerstörte Straßen, Bahngleise oder Liegenschaften sind sichtbare Mahnmale dafür. Bereits zu Beginn haben wir mit einem 12-Punkte-Plan die aus unserer Sicht wichtigsten Schritte für einen erfolgreichen Wiederaufbau skizziert. Manches davon wurde umgesetzt. Doch die feingliedrigen behördlichen Strukturen können das von vielen Betrieben gewünschte Tempo und den notwendigen Pragmatismus für einen raschen Wiederaufbau oftmals nicht gewährleisten. Die Kommunikation bleibt eine Herausforderung, zumal das Versprechen der Politik, unbürokratisch und schnell zu helfen, hohe Erwartungen geweckt hat.

Die Festlegung der Hochwasserschutzgebiete, fehlende neue Gewerbeflächen, die Komplexität von Schadensfällen und knappe Baukapazitäten lassen so manchen Wiederaufbau stocken. Für Verdruss sorgt zudem nicht selten die unvermeidbare Antragsbürokratie. Das dürfte erklären, warum sich bislang nur die Hälfte der geschädigten Betriebe konkret mit der Beantragung der staatlichen Wiederaufbauhilfe beschäftigt hat. Doch die Frist endet Mitte nächsten Jahres.

Wir als IHK beraten Betriebe ebenso wie Politik und Verwaltung, bringen alle Seiten regelmäßig ins gemeinsame Gespräch und begleiten so viele Wiederaufbauprojekte individuell. Die hoffnungsvollen Neustarts von Betrieben und Bauprojekten sollten uns Mut machen, künftig mit weniger Bürokratie und viel Zuversicht für das neue Ahrtal zu arbeiten.



Susanne Szczesny-Oßing,  
Präsidentin der Industrie- und  
Handelskammer Koblenz



## MEHR GEWERBEFLÄCHEN, MEHR TEMPO BEI GENEHMIGUNGSVERFAHREN, MEHR SICHTBARKEIT FÜR UNTERNEHMERINNEN

*In dieser Reihe stellen wir Ihnen die Vizepräsidentinnen und -präsidenten der neu gewählten Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz vor. Wir möchten von ihnen wissen: Für welche Themen werden sie sich in den kommenden fünf Jahren stark machen und was sind ihre Ziele? Die Unternehmerin Maren Hassel-Kirsche aus Neuwied ist neue IHK-Vizepräsidentin.*



Foto: Marco Rothbrust

### **F**rau Hassel-Kirsche, was waren Ihre Beweggründe, erstmals als Vizepräsidentin zu kandidieren?

Für mich war es schon immer wichtig, selbst Entscheidungen über meine wirtschaftliche Zukunft zu fällen und diese nicht anderen zu überlassen. Umso mehr, weil ich mich als Teil eines mittelständischen Familienunternehmens mit langer regionaler Tradition im industriellen Segment dazu verpflichtet fühle. Für mich ist es nur logisch und folgerichtig, meine und die Interessen des Familienunternehmens konstruktiv auch auf politischer Ebene zu vertreten. Das Amt der Vizepräsidentin bietet mir die Gelegenheit zur Mitgestaltung und ermöglicht mir, unserer Region eine Stimme zu geben, die auch gehört wird.

### **S**ie sind Geschäftsführerin zweier Firmen, der Hassel-Kirsche Immobilienverwaltung GmbH in Neuwied und der HKP – Stein & Erden Recycling GmbH und unter anderem stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der AG für Steinindustrie. Wie möchten Sie Ihre Erfahrungen einbringen?

Die aktuellen Entwicklungen haben gezeigt, dass Unternehmen je nach Branche ganz unterschiedlich von z. B. Corona und dem Ukraine Konflikt betroffen sind. Durch meine Tätigkeit erhalte ich Einblicke sowohl in den Industrie- als auch in den Dienstleistungssektor. Im Umgang mit Kunden und Lieferanten in zwei unterschiedlichen Sektoren erlebe ich täglich, was den jeweiligen Markt bewegt. Als stellvertretende Aufsichtsrats-

“  
Das Amt der Vizepräsidentin bietet mir die Gelegenheit zur Mitgestaltung und ermöglicht mir, unserer Region eine Stimme zu geben, die auch gehört wird.

vorsitzende der Aktiengesellschaft für Steinindustrie habe ich außerdem die Möglichkeit, leitende Kontrollaufgaben zu begleiten, die meinen Blick auf und in die Wirtschaft nochmals abrunden und vervollständigen. Dieses Wissen bringe ich in die Gesprächsrunden und Gremien der IHK ein und freue mich über konstruktive Diskussionen.

### **S**ie sind neu im Präsidium der IHK. Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen, die Sie voranbringen wollen?

Ich bin in einem Segment tätig, in dem es auch heute leider noch nicht selbstverständlich ist, dass Frauen in Führungspositionen arbeiten. Daher liegt es mir besonders am Herzen, meine Erfahrungen als Unternehmerin in leitender Position in die ehrenamtliche Arbeit einzubringen, um auch andere Frauen zu ermutigen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Zusammen mit der IHK möchte ich Unternehmerinnen sichtbar machen.

Außerdem werde ich mich für den Ausbau von Gewerbeflächen in unserer Region einsetzen und die damit verbundenen erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen voranbringen. Es ist notwendig, dass zukünftig Genehmigungsverfahren auch beschleunigt durchgeführt werden können. Das entlastet Verwaltungen und steigert das regionale Wirtschaftswachstum.


Unsere Region hat es verdient, wirtschaftlich weiter zu wachsen, und es ist mir ein Anliegen dies persönlich zu unterstützen. ○






**Den Austausch mit Politik und Verwaltung zu fördern und den direkten Dialog zu den Unternehmen herzustellen, ist für uns als IHK unerlässlich. Mit Beratungen und Seminaren wollen wir insbesondere jene Betriebe unterstützen, die unter den Folgen der andauernden Krisen leiden.**

*Karina Szwede, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin Unternehmensservice IHK Koblenz*



 **KRIENMODUS BLEIBT EINGESCHALTET**  
IHK-Lotsen im Einsatz an der Ahr:  
ein Erfahrungsbericht  
und Jahresrückblick Seite 6 – 11

Brennpunkt Außenwirtschaft  
11. IHK-Export-Forum Seite 12 – 13

     
**Ausgezeichnete Unternehmen:**  
Innovationspreis RLP,  
Energie-Scouts, Eifel Award,  
Ideenwettbewerb RLP Seite 14 – 15

 **Unternehmensnachfolge wichtiger  
denn je! Hunsrücker Bildungsmana-  
gement in weiblicher Hand** Seite 16 – 17

Recht und Steuern:  
Rechtliche Vorkehrungen für eine  
Gasmangellage Seite 18 – 19

    
Meldungen Seite 20 – 21



Foto: Altes Pfarrhaus



# KRISENMODUS BLEIBT EINGESCHALTET

Erst Corona, dann die **Hochwasserkatastrophe**, nun der Krieg in der Ukraine mit immensen Auswirkungen auf die Betriebe vor Ort: Die Wirtschaft bleibt im Krisenmodus. Veranstaltungen wie das **Exportforum**, die Beratung durch die ehrenamtlichen **IHK-Lotsen** und die Webinare zur **Energieversorgung** und Lieferschwierigkeiten sollen die Unternehmen sensibilisieren und unterstützen. >>

# IHK-LOTSSEN IM EINSATZ AN DER AHR: EIN ERFAHRUNGSBERICHT



Unzählige Male war Alfred Rosen im Ahrtal: auf Weinfesten, bei Wanderungen auf dem Rotweinwanderweg oder zum Bummeln durch die Ahrweiler Altstadt. Seit Juli 2021 ist er wieder an der Ahr unterwegs: als IHK-Lotse. Das Lotsenteam besteht aus rund 50 ehemaligen Geschäftsleuten und Führungskräften, die ihre Kontakte nutzen und ehrenamtlich Hilfe vermitteln, wo sie dringend gebraucht wird. Nach der Flut waren Alfred Rosen und seine Kolleg\*innen besonders gefordert. Ein Erfahrungsbericht.



Foto: Linda Hammer



Die Anfahrt nach Rech wurde auf bedrückende und erschütternde Weise zum Abenteuer. Bekannte Straßen waren unpassierbar und erst über Umwege erreichbar. Das vertraute Ortsbild war ausgelöscht. Die Häuser, die das Weinlokal „Altes Pfarrhaus“ umgaben, hatte die Flut hinweggerissen. Der schöne Garten vor dem Lokal, wo man vor der Katastrophe unter schattigen Bäumen guten Wein trinken konnte, war nun ein Kraterloch. Die Innenräume zeigten Überschwemmungsspuren bis zu 2,90 m. Fast das gesamte Inventar hatte die

Flut mitgenommen. Keller, Lager, Heizung, Gästetoiletten und vieles mehr waren in einem Zustand, der eher an Endzeit denken ließ. Kein Strom, keine Kanalisation funktionierten. Unzählige freiwillige Helfer, die um uns herum das Haus von Unrat entsorgten, verbreiteten eine positive Stimmung. Und noch bevor ich meinen Aufgaben nachgehen konnte, sagte der Wirt einen entscheidenden Satz: „Bei so vielen helfenden Händen kann ich doch gar nicht aufgeben, oder?“ Wir haben uns auf zwei gerettete Stühlen im ehemaligen Gast-

raum gesetzt und gemeinsam erste Schritte erarbeitet. Über mehrere Monate wurden in Absprache mit der IHK Koblenz Voraussetzungen geschaffen, um richtlinienkonforme Anträge bei der ISB in Mainz einzureichen. Gemeinsam haben wir es geschafft, dass nach fast acht Monaten nun eine Fördersumme gezahlt werden kann, mit der das „Alte Pfarrhaus“ in Rech bald wieder hergestellt sein wird.

## JUNGUNTERNEHMERN UNTER DIE ARME GREIFEN

Die Flut hatte bei der Lorenzen Dreh- und Frästechnik GmbH in Walporzheim fast den gesamten Maschinenpark unbrauchbar gemacht. Besonders tragisch war, dass die Inhaber in der Unternehmensnachfolge diese Firma samt vier Mitarbeitenden erst zwei Wochen vor der Flut erworben hatten. Über Nacht war der unternehmerische Start in die Selbstständigkeit jäh gestoppt worden. Trotz großem Schaden begegneten mir die beiden Jungunternehmer mit einer ermutigenden Offenheit und Hoffnung. In der großen Betriebshalle waren die Mitarbeitenden bereits damit beschäftigt, Maschinen, Halb- und



Fertigprodukte zu reinigen. Maschinen, deren Wiederbeschaffungswert in einer hohen sechsstelligen Eurosumme liegt, waren beschädigt bis unbrauchbar. Als Lotse habe ich meine Erfahrung, meine Kontakte und Know-how in die weitere Planung des Wiederaufbaus einfließen lassen.

### FALLSTRICK FÖRDERANTRÄGE

Zur Firma Schmickler in Walporzheim wurde ich gerufen, als kaum noch Spuren der Katastrophe zu sehen waren. Macht da ein Lotseneinsatz noch Sinn? Wie mir aus dem ersten Gespräch mit Frau und Herrn Schmickler, den Inhabern, dargestellt wurde, haben sie sich selbst nach der Flutkatastrophe um alles gekümmert. Es ging bei dem Lotseneinsatz vielmehr um die Frage, warum hören wir seit Monaten nichts von der ISB in Mainz?

Der Messebau, als Kerngeschäft, wurde durch Corona fast ausnahmslos eingestellt. Herr und Frau Schmickler versuchten, mit einer alternativen Geschäftsidee auszugleichen. Doch dann kam die Flut. Herr Schmickler berichtete mir, dass sich viele Menschen einbrachten, die mithelfen, die Betriebsstätte wieder funktional herzurichten und das Privathaus, in dem sich auch die Büros befinden, nutzbar zu machen. Aus dieser breiten Solidarität heraus konnte das Unternehmen seine Kernkompetenzen auf den Neuanfang und Ausbau zur Manufaktur für Küchen und Innenausstattung konzentrieren. Mit dem Votum der IHK und durch die Begleitung eines Lotsen konnte die ISB überzeugt werden, so dass das Unternehmen zwischenzeitlich Mittel aus der Fluthilfe erhalten hat.

Sie wollen ebenfalls als Lotse aktiv werden oder die Hilfe eines Lotsen in Anspruch nehmen?



Susanne Balthes  
0261 106-281  
balthes@koblentz.ihk.de



Vorher, nachher:  
Der Gastraum  
im Weinlokal  
„Altes Pfarrhaus“



Gerade mal zwei Wochen vor der Flut haben die beiden Jungunternehmer die Lorenzen Dreh- und Frästechnik GmbH in Walporzheim übernommen.



Fotos: Altes Pfarrhaus, Katja Nollens-Lorscheider



Auch Jochen Kortmann und Tom Moog gehören dem Netzwerk der IHK-Lotsen an und geben ihre Erfahrung weiter. Bei der Unterstützung der vom Hochwasser betroffenen Betriebe hilft ihnen auch der Blick von außen.



# DIE AHRTALFLUT IM ZEITVERLAUF

Seit der Flutkatastrophe hat sich einiges getan. Von der anfänglichen Beratung der Unternehmen kurz danach bis hin zur Begleitung der ersten Wiedereröffnungen. Weiterhin befindet sich vieles im Umbruch und es bedarf einem engen Austausch mit den Unternehmen vor Ort, um die Zukunft der Region zu gestalten.

## JULI



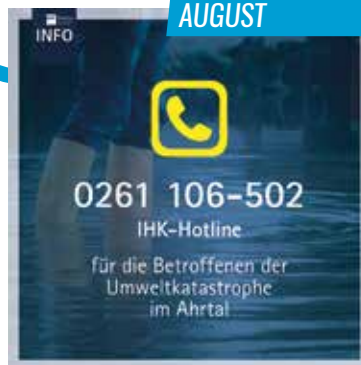
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK waren von Beginn an im Gespräch mit den Betrieben im Ahrtal: An zentralen Punkten – InfoSpots – entlang der Ahr informierten sie zur Soforthilfe, brachten die ausgedruckten Anträge mit und halfen bei finanziellen oder rechtlichen Belangen.



## DEZEMBER

Mit dem IHK-Adventskalender AHR rückten zum Jahreswechsel die Wünsche und Anliegen der Unternehmen im Ahrtal in den Blick.

## AUGUST



Zwanzig bis dreißig Mitarbeitende aus der Regionalgeschäftsstelle und den zentralen Geschäftsbereichen der IHK in Koblenz stehen den betroffenen Betrieben bis heute in der Hochwasser-Hotline beratend zur Seite.

Die Spendenbereitschaft war groß, insgesamt konnten 437.142,30 Euro im IHK-Hilfsfonds gesammelt werden. Mit dem Geld wurden 232 von der Flut geschädigte Betriebe unterstützt.

## NOVEMBER



Fotos: IHK Koblenz

## SEPTEMBER



Um zu erfahren, wo es beim Wiederaufbau hakt, werden regelmäßig UnternehmensDialoge organisiert, bei denen sich betroffene Betriebe mit Vertretern der IHK über Probleme, Fragen und Perspektiven für die Wirtschaft im Ahrtal austauschen und Aktivitäten abstimmen.



## OKTOBER

Die IHK ist im Beantragungsprozess der Wiederaufbauhilfe involviert und stellt die dafür benötigte Kammerbestätigung aus. Sie berät bei der Suche nach Gutachtern und Sachverständigen. Unter dem Titel #andieAHRbeit führt die IHK Koblenz vor Ort oder digital Veranstaltungen durch.

FEBRUAR



Da die Flut auch die Büroräume der IHK in Bad Neuenahr-Ahrweiler zerstörte, wurde ein Ausweichquartier im Gebäude des Linus Wittich Verlags in Ahrweiler bezogen. Auch die IHK-Lotsen, die ehrenamtlich Betriebe bei Fragen zur Unternehmensnachfolge, Finanzierung oder Restrukturierung unterstützen, sind vor Ort im Einsatz.

Rund 100 Teilnehmende waren der Einladung zum Wirtschaftsempfang im Ahrtal gefolgt. Unter dem Motto „Unter Uns“ ging es um den intensiven Austausch zwischen den Gästen und den Dialog an den Thementischen mit Behörden, Verwaltungen, Wirtschaftsförderungen.



MAI

Zwar wurde für den Wiederaufbau seitens der Verwaltung inzwischen ein grober Rahmen gesetzt, aber viele drängende Fragen sind noch offen. Den Austausch mit Politik und Verwaltung zu fördern und den direkten Dialog zu den Unternehmen herzustellen, ist für uns als IHK unerlässlich. Nur in enger Abstimmung mit den Unternehmen vor Ort kann der Wiederaufbau gelingen.



JULI



## ERSTE WIEDERERÖFFNUNG IN ALTENAHR

Das Gasthaus Assenmacher wurde am 14. Juli 2021 von der Flut stark getroffen: Das Wasser überschwemmte den gesamten Küchen- und Empfangsbereich sowie den Boden des Restaurants. Zehn Monate später lud Familie Happe und Storch zur Wiedereröffnung ein. Ein besonderes Highlight war der Blick in die neue Küche. Regionalberaterin Anne Glück gratulierte zu dem schnellen und beeindruckenden Aufbau mit einer IHK-Wiedereröffnungsurkunde:

**Die Assenmachers sind wieder da, die allerersten in Altenahr! Wir wünschen viel Erfolg der ganzen Runde und gratulieren mit einer Wiedereröffnungsurkunde!**

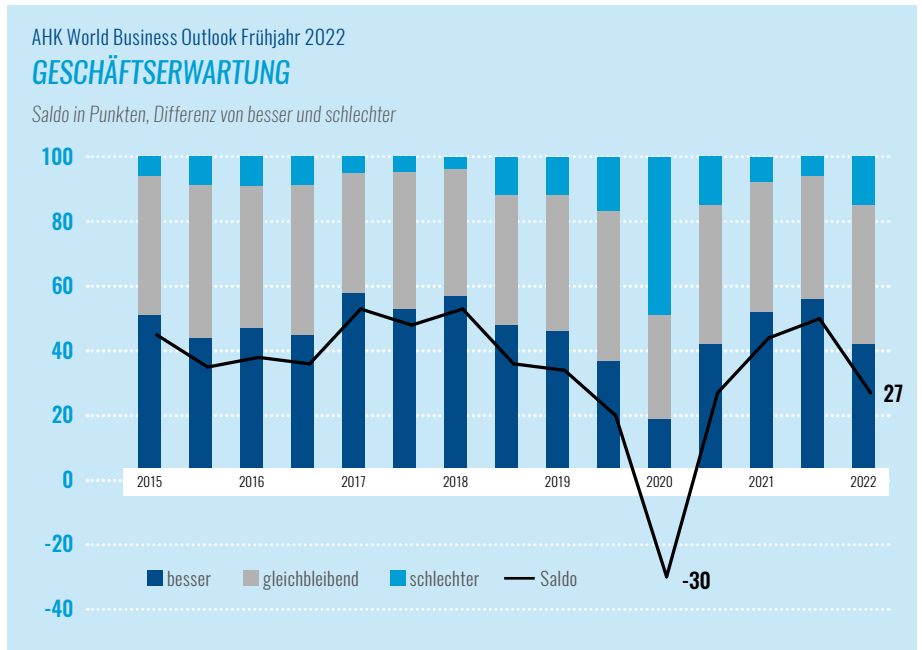
Sie haben wieder geöffnet? Wir kommen Sie mit der IHK-Wiedereröffnungsurkunde besuchen:



# BRENNPUNKT AUSSENWIRTSCHAFT

Erst Corona-Krise, dann Lieferkettenprobleme und in diesem Jahr der russische Angriffskrieg sowie der neuerliche Lockdown in China – die global engagierten deutschen Unternehmen sehen in diesem Frühjahr keine Verschnaufpause. Im Gegenteil: In den meisten Teilen der Welt stellen sie sich dem jüngsten AHK World Business Outlook zufolge auf anhaltend schlechtere Geschäfte ein.

Für die Untersuchung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) haben die deutschen Auslands-handelskammern (AHKs) rund 4.200 Mitgliedsunternehmen an ihren jeweiligen Standorten in allen Weltregionen befragt. Über ein Drittel davon (37 Prozent) gehen von einer Verschlechterung der Wirtschaftsleistung vor Ort aus – mehr als doppelt so viele wie noch im Herbst vergangenen Jahres. Die größten Risikofaktoren werden klar benannt: Rohstoff- und Energiepreise, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und natürlich auch der Fachkräftemangel. In der Umfrage wird besonders deutlich, dass die veränderte Weltlage die Unternehmen unter enormen Anpassungsdruck setzt. Sie sind gezwungen ihre globalen Standortentscheidungen und Lieferstrategien neu auszurichten. Der internationale Handel ist mittendrin im vielzitierten Zeitenwandel. Das macht der AHK WORLD BUSINESS OUTLOOK mehr als deutlich. Verstärkt werden die geopolitischen Krisen in den Unternehmen noch durch den Fachkräftemangel. Und gerade auf Fachkräfte kommt es heute ganz besonders an, um alternative Lieferanten und Lieferwege zu finden, die Zollprozesse den neuen Gegebenheiten anzupassen und dabei auch die inflationären Sanktionen zu managen. ○





# 11. IHK- EXPORT-Forum

Rheinland-Pfalz / Saarland 2022

Die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz und Saarland laden gemeinsam mit dem Europa- und Innovationscentre EIC zum 11. Exportforum ein. Dieses Jahr endlich wieder in Präsenz, findet es am 31. August und 1. September in der IHK Koblenz statt. Ergänzt durch ein umfangreiches Webinar-Angebot wird auch digital einiges geboten.

Das Exportforum hat sich über die Jahre zu einer Marke entwickelt, die unsere regionale Wirtschaft dabei unterstützt, sich dem Anpassungsdruck auf

internationalen Märkten zu stellen, wie er auch im AHK WORLD BUSINESS OUTLOOK beschrieben wird. Die Themenwünsche der Unternehmen wurden nach einer Befragung entsprechend konsequent umgesetzt.

Der 31. August steht ganz unter dem Motto „Zoll“, es geht um die aktuellen Neuerungen und die Aufgaben von Zollbeauftragten im Unternehmen. Ein zweiter Schwerpunkt liegt dann auf Lieferantenerklärungen und den geplanten Änderungen im Präferenzrecht. Sanktionsmanagement ist dann der gemeinsame



Andrea Wedig  
0261 106-180  
wedig@  
koblenz.ihk.de



Nenner des Programms am 1. September. Die Frage nach der Rechtmäßigkeit einer Lieferung begleitet heute jede Entscheidung und muss beantwortet werden.

Neben den beiden Präsenztagen gibt es flankierend in der ganzen Woche vom 29. August bis zum 2. September ein Webinar-Programm, das auch noch einmal die Themenwünsche aus der Befragung digital aufnimmt. Nicht fehlen darf dabei das individuelle Beratungsangebot der deutschen Auslandshandelskammern. 20 Expertinnen und Experten aus den wichtigsten Exportmärkten stehen für persönliche Beratungen zur Verfügung. Das Thema „Neue Lieferanten- oder Standortsuche“ vor dem Hintergrund der Lieferkettenproblematik wird dabei eine große Rolle spielen.

Weitere Infos auf

[www.ihk-rlp.de/exportforum](http://www.ihk-rlp.de/exportforum)



“ Als Zollbeauftragter freue ich mich auf den Austausch mit Kollegen. Über meine Aufgaben und Erfahrungen berichte ich direkt zu Beginn des diesjährigen Exportforums. ”

*Christian Scherer, Bomag GmbH, Boppard*



“ Ich komme zum Exportforum, weil mich die Themenfelder Zoll und Exportkontrolle in meinem täglichen Arbeitsumfeld berühren und wir bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen im Austausch und mit dem Weiterbildungsangebot der IHK Koblenz gemacht haben. ”

*René Ritz, Kalenborn Kalprotect GmbH & Co. KG, Vettelschoss*

# AUSGEZEICHNETE UNTERNEHMEN



## „MADE IN RHEINLAND-PFALZ“ – INNOVATIONSPREIS DES LANDES VERLIEHEN

Der Innovationspreis Rheinland-Pfalz soll dazu motivieren, innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu entwickeln. Dieses Jahr wurden vier Unternehmen aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz prämiert:

LAW NDT Mess- und Prüfsysteme GmbH in Schiesheim überzeugte in der Kategorie „Unternehmen“ mit dem modularen Mess- und Prüfsystem MEXS 400. Der Sondermaschinenbauer aus dem Rhein-Lahn-Kreis entwickelte die modulare

Messmaschine als Antwort auf die gestiegenen Anforderungen an Qualitätssicherung und Flexibilität.

Das Unternehmen Schaefer Kalk aus Diez wurde in der Kategorie „Sonderpreis Industrie“ für sein Verfahren zur Verbesserung der biologischen Abwasserreinigung in Kläranlagen ausgezeichnet. Das Produkt wird zur optimalen Phosphatfällung und zur Abwasserreinigung eingesetzt und ist im Vergleich zu herkömmlichen Fällungsmitteln um bis zu 30 Prozent effektiver.

Die K.-H. Müller Präzisionswerkzeuge GmbH und der Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier erhielten in der Kategorie „Kooperation“ eine Anerkennung für das gemeinsam entwickelte System zur robotergestützten Polierbearbeitung von Zerspanungswerkzeugen. Zu dem Verfahren gehört auch eine intuitive Programmiermethode, die von Mitarbeitenden ohne spezielle Programmierkenntnisse angewendet werden kann.

Ebenfalls eine Anerkennung erhielt die Lightway GmbH in Niederzissen für die Entwicklung eines modularen 3D-Metalldruck-Ventilgehäuses. Das Ventilgehäuse kann auf Basis eines 3D-Datensatzes digital und ressourcenschonend in einem Stück konstruiert werden. Eine Montage entfällt, Beschaffung und Reinigung werden erleichtert. Verliehen wird der mit insgesamt 60.000 Euro dotierte Innovationspreis jährlich vom Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern.

Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt überreicht den insgesamt acht Siegern den Innovationspreis 2022.



Foto: FocusPix – Marcus von Chrzanowski / MWVLW-RLP Herzmann

NR

## SWN-AZUBIS BELEGEN ERSTEN PLATZ DES ENERGIE-SCOUT-WETTBEWERBS

Vier Auszubildende der Stadtwerke Neuwied (swn) haben mit dem Energie-Scout-Projekt „Umweltfreundlichere Arbeitswege“ den ersten Platz belegt. Lucas Balmes (Elektroniker für Betriebstechnik), Elias Bula (Geomatiker), Niklas Fogel (Student im dualen Studiengang Bachelor of Science) und Carolin Rittel (Industriekauffrau) nahmen für ihre Projektarbeit die Anfahrtswege der swn-Mitarbeiter unter die Lupe und stellten fest, dass 91 Prozent mit dem Auto zur Arbeit kommen und nur 9 Prozent umweltfreundliche Alternativen nutzen. Nach einer Mitarbeitersensibilisierung zu Beginn des Projekts entwickelten die Auszubildenden zwei Ideen, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren: die Integration einer Fahrgemeinschaften-Plattform in die Mitarbeiter-App, sowie eine Photovoltaik-Anlage und einen Ladeschrank für E-Bike-Akkus. Das Team errechnete, dass schon die Reduzierung durch Fahrgemeinschaften um 5 Prozent pro Jahr rund 18 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen kann. Wenn zusätzlich fünf Mitarbeitende auf ein E-Bike umsteigen, erhöht sich das Einsparpotenzial auf insgesamt 22 Tonnen CO<sub>2</sub>. Doch gewinnt nicht nur die Umwelt, auch die Stadtwerke sparen Geld: durch die Erträge der Photovoltaikanlage und nach Abzug der Investitionen sind das in 25 Jahren 33.757 Euro.

### INTERESSE ZUR TEILNAHME AM ENERGIE-SCOUTS-PROJEKT?

Der 1. Workshop (Basiswissen) in Koblenz ist für den 05.10.2022 geplant, der 2. Workshop (Projektmanagement, Amortisationsrechnung, Messtechnik, Projektfindung) für den 26.10.2022. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Unternehmen aus den Kreisen Westerwald und Altenkirchen bieten wir in diesem Jahr Workshops am 6. und 27.10.2022 in Montabaur an.

Weitere Infos auf [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter Eingabe der Nummer **3318872**



Foto: swn Neuwied

(von links): Projektbetreuer Rico Rollepatz, Geschäftsfeldleiter Energienähe Dienstleistungen Thomas Kill, IHK-Referent Umwelt und Energie Volker Schwarzmeier, Azubis Niklas Fogel, Carolin Rittel, Elias Bula, IHK-Regionalgeschäftsführerin Kristina Kutting, Personalleiter Horst Dreimüller und Ausbildungsleiterin Sarah Schmitz.

COC

MYK

## FÜNF REGIONALE BETRIEBE ERHALTEN DEN EIFEL AWARD ALS „GUTE ARBEITGEBER“

Die Unternehmen Greif Packaging Plastics Germany GmbH (Mendig), Heuft Thermo-Oel GmbH & Co KG (Bell), Niesmann+Bischoff GmbH (Polch), Projekt-3 gGmbH (Mayen) und das Waldhotel Kurfürst (Kaisersesch) haben den Eifel Award in St. Vith (Belgien) erhalten. Mit dem Preis ehrt die Zukunftsinitiative Eifel Projekte und Unternehmen, die sich als besonders vorbildliche Arbeitgeber verdient gemacht haben. Der Schwerpunkt in diesem Jahr lag auf Maßnahmen im Rahmen der Personalpolitik in der Fachkräfteentwicklung und -sicherung.

KH

NR

## MEDIZINSONDERPREIS WÄRMELEITFÄHIGES SKOLIOSE-KORSETT

Im Rahmen des diesjährigen Ideenwettbewerbs Rheinland-Pfalz hat die Schülerin Anika Spira aus Bad Sobernheim den Medizinsonderpreis der L&R Gruppe gewonnen. Sie konnte die Jury mit ihrer Idee eines wärmeleitfähigen Skoliose-Korsetts überzeugen. Die von ihr speziell hierfür entwickelte Kunststoffplatte mit dem Füllstoff Bornitrid verhindert einen Hitzestau unter dem Korsett, so kann es auch in den Sommermonaten getragen werden.



Foto: Nicole Bouillon Fotografie

Für ihre geniale Idee überreichte IHK-Vizepräsident Wolfgang Küster Anika Spira die Urkunde.

Fotos: Felicitia Foto / Vanessa Kinzer



# UNTERNEHMENSNACHFOLGE WICHTIGER DENN JE!

In den kommenden Jahren stehen laut einer Veröffentlichung des Instituts für Mittelstandsforschung deutschlandweit schätzungsweise 190.000 Unternehmen zur Übergabe an. In Rheinland-Pfalz geht man von rund 9.000 Unternehmen aus, die dann vor der Frage stehen, in wessen Hände der Betrieb übergeben werden soll.

Die gute Arbeitsmarktlage und die nicht mehr selbstverständliche Nachfolge innerhalb der Familie tragen dazu bei, dass sich die Frage der Fortführung des unternehmerischen Lebenswerks zu einer gleichermaßen wichtigen, wie komplexen Herausforderung entwickelt: Oft ziehen qualifizierte Fachkräfte Festanstellungen einer Selbstständigkeit vor, zudem erreichen in den nächsten Jahren die geburtenstarken Jahrgänge das Rentenalter. Auch der Nachwuchs tritt heute nicht automatisch in die Fußstapfen

der Eltern: Selbstverwirklichung, Freiheit oder die Balance von Familie und Beruf stehen in der „Generation Y“ häufig in einem Spannungsverhältnis zum familiär erlebten Unternehmeralltag.

## NACHFOLGEPROZESS MUSS GUT GEPLANT SEIN

Auch die Corona-Pandemie beeinflusst die Unternehmensnachfolge: Umsatzrückgänge und niedrigere Erträge spiegeln sich in sinkenden Unternehmenswerten wider, und in einigen Branchen kommt es zu

massiven Marktveränderungen. Der Onlinehandel nimmt stark zu, Unternehmen mit Präsenzcharakter haben es zunehmend schwerer, eine Unternehmensnachfolge erfolgreich zu gestalten.

Für einen gut geplanten Nachfolgeprozess müssen viele rechtliche, wirtschaftliche sowie steuerliche Entscheidungen getroffen werden. Nutzen Sie die Angebote der IHK und gehen Sie den Prozess strukturiert an, damit die erfolgreiche Unternehmensnachfolge gelingt!

## UNSERE ANGEBOTE



- **Webinar Erfolgreicher Unternehmensverkauf am 14.7.**

Weitere Infos auf [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter Eingabe der Nummer **5431114**



- **Sprechtage, Unternehmensbörse, KMU-Rechner oder den Notfallkoffer**

finden Sie auf [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter Eingabe der Nummer **3656908**



Susanne Baltes  
0261 106-281  
baltes@koblenz.ihk.de





# Hunsrücker Bildungsmanagement in weiblicher Hand



Die Chemie zwischen Inhaber Peter Mumbauer und der jungen Nachwuchskraft stimmte von Anfang an. Francine Destickere hat nach ihrem Fachabitur die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei dem regional aufgestellten Bildungsträger erfolgreich abgeschlossen und übernahm schrittweise Führungsaufgaben und

Verantwortung. 2020 schloss sich die Prokura an. Heute führen Francine Destickere und Peter Mumbauer die Geschäfte gemeinsam als geschäftsführende Gesellschafter der 2021 neu gegründeten Rundum Meisterservice Bildungsträger GmbH. Wir haben mit der jungen Geschäftsführerin gesprochen:



## Was hat Sie motiviert, in die Geschäftsführung einzusteigen?

Ich fand schnell Gefallen an einer verantwortungsvollen Position. Einerseits bin ich also herausgefordert, zum Teil bis an meine persönlichen Grenzen, andererseits ist dies aber genau der Weg, den ich weiter gehen werde.

## Wie erleben Sie den Rollentausch und welche Herausforderungen müssen sie bewältigen?

Meine persönliche Lebensplanung in Bezug auf Familie und Partnerschaft musste neu durchdacht werden, und auch die finanziellen Herausforderungen sind beachtlich. In der neuen Rolle bin ich – auch durch die gute Begleitung durch

unser Steuerbüro, die Hausbank und die IHK – gut angekommen. Peter Mumbauer und ich sind ein sehr gutes Team und planen noch einige Jahre der gemeinsamen Geschäftsführung, bis ich das Unternehmen dann in Eigenregie übernehmen werde.

## Wo sehen Sie sich in der Zukunft, welche Ziele verfolgen Sie?

Meine Zukunft ist im Hunsrück. Ich bin mit der Region und den Menschen verbunden und als Geschäftsführerin der Rundum Meisterservice Bildungsträger GmbH sind meine Ziele klar. Ich werde die bisherigen Werte und Inhalte des Unternehmens konzeptionell weiterentwickeln und das Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich in die Zukunft führen.



Als Unternehmensnachfolgerin bringt die wanderbegeisterte Francine Destickere Engagement, Leistungsbereitschaft und eine große Freude am Erfolg mit.



## FOLGEN DES RUSSISCHEN ANGRIFFSKRIEGES: RECHTLICHE VORKEHRUNGEN FÜR EINE GASMANGELLEGE

Die Gasversorgungslage hat sich verschärft, da Russland die Liefermengen nach Deutschland deutlich eingeschränkt hat. Wirtschaftsminister Robert Habeck hat als Reaktion hierauf am 23.06.2022 die sog. Alarmstufe ausgerufen. Bisher ist die Versorgung über sog. marktbasierende Maßnahmen weiterhin gesichert (so das Wirtschaftsministerium und die BNetzA). Über die Folgen haben wir mit Silke Walzer, Rechtsanwältin bei Becker Büttner Held, gesprochen.

konfrontiert werden, auch bei einem vereinbarten Festpreis. Der Gesetzgeber hat den Gaslieferanten mit § 24 EnSiG ein gesetzliches Preisanpassungsrecht geschaffen. Sofern die Alarm- oder Notfallstufe nach dem Notfallplan Gas ausgerufen wurde (die Alarmstufe gilt seit 23.06.2022) und die BNetzA eine erhebliche Reduzierung der Gesamtgasimportmengen nach Deutschland festgestellt hat, dürfen die Gaslieferanten Kosten, die aufgrund einer notwendig werdenden Ersatzbeschaffung entstehen, über eine Preisanpassung an die Kunden weitergeben.



### Wer hätte rechtlich die Befugnis, die Gasversorgung zu unterbrechen?

Im Falle einer Gasmangellage können zwei Akteure die Gasversorgung einschränken oder unterbrechen: Die zuständigen Netzbetreiber, an deren Gasnetz die Kunden angeschlossen sind, oder die Bundesnetzagentur (BNetzA). Diese greift erst dann ein, wenn die entsprechende Stufe nach dem Notfallplan Gas ausgerufen wurde. Die Behörde agiert dann auf Grundlage des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) und der Gassicherungsverordnung (GasSV). Die Netzbetreiber, die schon vor dem Ausrufen der Notfallstufe aktiv werden können, würden Abschaltungen auf der Grundlage von § 16 Absatz 2, § 16a EnWG durchführen.

Da bislang weder konkrete Verfügungen der BNetzA noch Abschaltungen durch die Netzbetreiber im Raum stehen, gibt es aktuell keine Möglichkeit, mit Rechtsmitteln gegen eine mögliche Abschaltung vorzugehen. Endkunden sollten vielmehr mit ihren Netzbetreibern in den Dialog treten, um diese über die individuellen Besonderheiten des Unternehmens zu informieren.

Zudem sollten Unternehmen, sofern sie für den Fall einer BNetzA-Verfügung oder einer Sperrankündigung des Netzbetreibers hiergegen vorgehen wollen, die Rechtsmittel (einstweiliger Rechtsschutz) schon jetzt vorbereiten.

### Auf was sollten sich Unternehmen sonst noch einstellen?

Die Kunden können künftig auch mit Preissteigerungen ihrer Gaslieferanten

### Gibt es Haftungs-/ Entschädigungsansprüche?

Sofern die Abschaltung durch den Netzbetreiber verursacht ist, handelt dieser auf gesetzlicher Grundlage (§ 16 Abs. 2 EnWG). Eine Haftung scheidet dann grundsätzlich aus. Zudem kommen dem Netzbetreiber noch Haftungserleichterungen aus § 16 Abs. 3 S. 3 EnWG und § 18 der NDAV bzw. den vertraglichen Vereinbarungen zugute. Insbesondere Vermögensschäden infolge von Abschaltungen wird das Unternehmen kaum durchsetzen können.



Weitere Infos und  
Veranstaltung zum  
Thema:



**Können Unternehmen möglichen Abschaltungen schon jetzt vorbeugen?**



## NOVELLE DES VERPACKUNGSGESETZES – ÄNDERUNGEN ZUM 1. JULI 2022

Alle Händlerinnen und Händler, die gewerbsmäßig in Deutschland verpackte Ware in Umlauf bringen, müssen sich im Verpackungsregister LUCID registrieren. Die Verpackungsart und ob eine Systembeteiligungspflicht besteht oder nicht, ist irrelevant. Handel-treibende, die schon systembetei-ligungspflichtige Verpackungen registriert haben, müssen diese Registrierung um die nicht systembeteiligungspflichtigen Verpackungen einmalig erweitern. Onlinehändler und Fulfillment-Dienstleister haben neue Prüf-pflichten.



Loretta Drogomirecki  
0261 106-250  
drogomirecki@  
koblenz.ihk.de



Informationen und zur Registrierung unter:

[www.verpackungsregister.org](http://www.verpackungsregister.org)



## FRISTABLAUF BEIM TRANSPARENZREGISTER

Das Transparenzregister sieht Meldepflichten für Unterne-hmen vor. Ausgenommen sind Ein-zelunternehmen, eingetragene Kaufleute und Gesellschaften bür-gerlichen Rechts (GbRs oder BGB-Gesellschaften). Unterneh-men, die die entsprechenden Anga-ben bereits in einem öffentlichen Register – zum Beispiel im Han-delsregister – hinterlegt haben, müssen keine gesonderte Mittei-lung an das Transparenzregister vornehmen. Übergangsfristen für Betriebe, die von der sogenannten „Mitteilungsfiktion“ profitiert haben, laufen nun aus. Für GmbHs ist die Übergangsfrist am 30. Juni 2022 abgelaufen, für eingetragene Personengesellschaften besteht Handlungsbedarf bis spätestens zum 31. Dezember 2022.



Julia Kapp  
0261 106-217  
kapp@  
koblenz.ihk.de

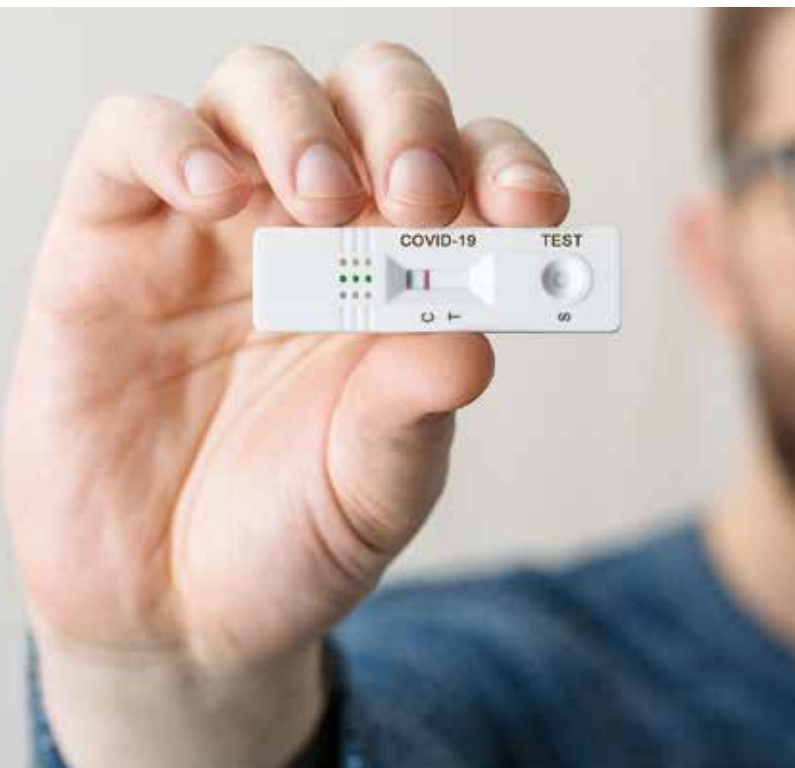


Timo  
Frisch-Machhausen  
0261 106-232  
frisch@  
koblenz.ihk.de



## ANORDNUNG VON CORONA-TESTS ZULÄSSIG

Viele Rechtsfragen stellten sich in den vergangenen Jahren im Zusammenhang mit der Pandemie. Nun hat das Bun-desarbeitsgericht entschieden: Unternehmen konnten – auch ohne gesetzliche Anordnung – im Betrieb eine Testpflicht einführen. Sie haben gegenüber den Angestellten eine Fürsorge-pflicht und müssen Maßnah-men ergreifen, um Gesundheitsge-fahren für die Belegschaft zu minimieren. Verweigert sich ein Arbeitnehmender der Test-pflicht, so hat er keinen Anspruch auf Lohn.



# KURZ GEMELDET



## VOM KLEINBETRIEB ZUM INNOVATIONS- FÜHRER: 75 JAHRE SKYLOTEC

**A**us dem 1947 gegründeten Kleinbetrieb Eduard Kaufmann GmbH mit Spezialisierung auf Schleifkörbe für die Grubenrettung und Sicherheitsgurte für den Bergbau, ist inzwischen die weltweit agierende Unternehmensgruppe Skylotec mit zwölf Standorten und rund 950 Beschäftigten geworden. 1982 verlagerte das Unternehmen nach der Übernahme durch Wolfgang Rinklake den Firmensitz vom nordrhein-westfälischen Kirchhundern nach Neuwied. Seit

2000 ist Dr. Kai Rinklake Geschäftsführer des führenden Herstellers von Schutzausrüstungen. Mit einem fliehkraftgesteuerten Abseilgerät erschloss sich Skylotec 2002 das Geschäftsfeld der Windenergie-Branche, was zum Motor der gesamten Geschäftsentwicklung wurde. In den zurückliegenden Jahren sind durch die Übernahme verschiedener Unternehmen das Produktprogramm und die Markenbekanntheit stetig gewachsen.



Foto: Lars Behrendt / SKYLOTEC GmbH



Foto: Koch-Gruppe

von links: Christian Schlosser, Thorsten Koch, Klaus Koch, Mathias Koch

## FÜHRUNGSWECHSEL IN DER KOCH-GRUPPE

**N**ach mehr als 48 Jahren im aktiven Geschäftsleben hat Klaus Koch das Familienunternehmen in die Hände seiner Söhne Thorsten und Mathias Koch übergeben. Die Doppelspitze des Dienstleisters im Bereich Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik sowie Photovoltaikanlagen wird ergänzt durch Christian Schlosser. Gegründet wurde die Koch-Gruppe 1878 von Johann Wilhelm Koch in Zürbach (Westerwald). Heute zählen 14 Unternehmen mit rund 350 Mitarbeitenden zur Koch-Gruppe.

## SIM STRATEGISCHE PARTNER-SCHAFT FÜR IIOT-LÖSUNGEN

Die Unternehmen IXON B.V. Niederlande und HW Elektrotechnik GmbH in Laudert starten eine Zusammenarbeit im Bereich IIoT-Cloud-Lösungen, um zukünftig Full-Service-Pakete für den Eintritt in die Welt des „Industrial Internet of Things (IIoT)“ anbieten zu können. IIoT-Lösungen befähigen Maschinen und Anlagen, ihren „Gesundheitszustand“ zu erkennen und selbstständig Wartungen

und Reparaturen zu veranlassen. Mit Hard- und Softwareentwicklungen bietet die HW-IXON-Allianz außerdem Systeme zum Fernzugriff auf Anlagen in aller Welt.

Foto: HW Elektrotechnik GmbH



## WW SPEZIALIST FÜR KÜCHEN- UND BADKERAMIK INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT

In den nächsten drei Jahren wird Systemceram in Siershahn rund 30 Millionen Euro in ein neues Verwaltungsgebäude sowie in die Fertigungsanlagen und Maschinen investieren. Parallel entsteht in Wirges ein neues Logistikzentrum. Die umfangreichen Investitionen wurden durch die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre möglich.



Foto: systemceram GmbH & Co. KG

Die geschäftsführenden Gesellschafter Kevin Göbel und Felix Engel sehen den entscheidenden Erfolgsfaktor des Familienunternehmens in der starken Konzentration auf den Küchenfachhandel und dem hohen Anspruch an Design und Funktionalität.

## WW NUR ZUSAMMEN KANN MAN ETWAS ERREICHEN

Jasmin Hartmann ist Geschäftsführerin des Hotels Deynique in Westerbург. Als die dreifache Mutter im Fernsehen Berichte von Geflüchteten aus der Ukraine sieht, lassen sie die Bilder nicht mehr los. Die Vier- und vierzigjährige zögert nicht lange und beschließt, zu helfen und gibt uns einen Einblick, wie sich aus einer einzelnen Hilfsaktion eine ganze Welle der Hilfsbereitschaft entwickeln kann: „Ich fragte mich: Was würdest du tun, wenn du mit deinen Kindern und ohne deinen Mann das Land verlassen müsstest? Wo würdest du hingehen? Wo findet man eine sichere Unterkunft? Dann kam mir eine Idee, wie ich selbst helfen konnte: Mensch Jasmin, du hast doch ein Hotel. Und das steht seit fast zwei

Jahren aufgrund der Corona-Pandemie leer. Keine 24 Stunden später hatten wir aus unserem Tagungshotel eine Familienunterkunft gemacht und alles organisiert, was anfangs benötigt wird - von Pampers, über Babynahrung, Hygieneartikel, bis hin zu Süßigkeiten und Bekleidung.“ Schnell schlossen sich dem Helferkreis immer mehr Menschen an, vom Hoteldirektor über die Geschäftsführerin eines Spielwarengeschäfts, bis hin zu mehreren Handwerkern, dem Frauenzentrum in Westerbург und natürlich dem gesamten Hotelteam. Für Jasmin Hartmann war es eine sehr anstrengende Zeit, die sie aber nicht bereut: „Letzte Woche war ich bei einer ukrainischen Familie zum Essen

eingeladen. Was eine der Frauen sagte, hat mich sehr bewegt: „Wir haben vielleicht unsere Familien verloren, aber wir haben hier auch eine neue Familie gefunden. Aus Freunden wurden durch den Krieg plötzlich Fremde. Aber hier wurden aus Fremden Freunde.“

Lesen Sie online den ganzen Bericht über die Hilfsaktion:





“  
**Der Ausbildungsmarkt ist im Vergleich zum Vorjahr stabil, doch unzählige Ausbildungsplätze sind noch unbesetzt. Dabei liegen die Vorteile klar auf der Hand: Eine Ausbildung schafft ein krisenfestes Fundament mit vielen Möglichkeiten für einen beruflichen Aufstieg. Als IHK kämpfen wir daher dafür, unentschlossene Jugendliche für die Attraktivität der beruflichen Bildung zu begeistern.**

Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer  
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz

”

#### GLÄNZENDE ZUKUNFT: AUSBILDUNG

BIR

Bis es funkelt: Mit Geschick und Geduld  
zum richtigen Schliff Seite 22 – 25

Unterstützungsprogramme  
für Ausbildungsbetriebe  
SES-Initiative VerA des  
Senior Experten Service Seite 26 – 27

AW

Meldungen Seite 28 – 29



Foto: Viacheslav Yakobchuk – stock.adobe.com



# GLÄNZENDE ZUKUNFT: AUSBILDUNG

Für junge Menschen ist es oft nicht leicht, nach der Schule den Einstieg ins Berufsleben zu finden. Vor allem dann, wenn noch kaum praktische Erfahrungen gesammelt werden konnten. Bei der Frage, welche Ausbildung am besten zu Interessen und Neigungen passen, werden Nischenberufe häufig völlig außer Acht gelassen. Doch wie steht es um die eher unbekannteren Berufe? Zum Beispiel den der **Edelsteinschleiferin** oder des **Edelsteinschleifers**. Die Kombination aus handwerklichem Können, Erfahrung und Kreativität machen diesen Beruf so vielseitig. Manche Jugendliche stoßen in ihrer Ausbildung auf Probleme, die den erfolgreichen Abschluss gefährden. Hier helfen **IHK-Unterstützungsprogramme** oder die Initiative **VerA** des **Senior Experten Service (SES)**. >>

# BIS ES FUNKELT: MIT GESCHICK UND GEDULD ZUM RICHTIGEN SCHLIFF



**BIR** Es ist ein Beruf mit vielen Facetten: Wenn Rohsteine in glanzvolle Schmucksteine verwandelt werden, sind Fingerspitzengefühl, ein gutes Auge und räumliches Vorstellungsvermögen gefragt. Oft vergehen zahlreiche Arbeitsstunden, bevor Smaragde, Rubine, Saphire, Amethyste, Türkise oder Opale zum Funkeln und Leuchten gebracht werden. Nach dem Prüfen und Beurteilen werden die rauen Rohedelsteine gespalten und gesägt und so in die passende Größe gebracht, in Form geschliffen und beim Polieren zum Schluss auf Hochglanz gebracht. Das Berufsbild

der Edelsteinschleiferinnen und Edelsteinschleifer ist vielseitig, doch lange Zeit gab es nur wenige junge Menschen, die diesen handwerklichen und kreativen Beruf erlernen wollten. Das hat sich inzwischen geändert, Edelsteinschleifer sind gefragt und die Übernahmeaussichten für Auszubildende in diesem Beruf sehr gut.

## LANGE TRADITION

In Deutschland liegt das Zentrum für die Bearbeitung von Edelsteinen in Idar-Oberstein. Die Steinschleiferei hat in der Schmuckstadt eine lange Tradition, bereits seit 500 Jahren lebt

die Region von Edelsteinen. Nachdem die Minen rund um Idar-Oberstein im 19. Jahrhundert erschöpft waren, brachten Auswanderer aus dem Hunsrück die ersten Edelsteine aus Brasilien an die Nahe. Seither werden hier Importe aus aller Welt geschliffen. „Hochwertige Unikate, die man bisher oft in Asien schleifen ließ, werden zunehmend wieder in Deutschland bearbeitet“, weiß Herbert Stephan. Er ist ehrenamtlicher Prüfer und heute bei der praktischen Zwischenprüfung der Edelsteinschleifer in der BBS Idar-Oberstein. Die Auszubildenden müssen zwei Werk-



## AUSBILDUNG EDELSTEINSCHLEIFER\*IN

Die duale Ausbildung dauert drei Jahre. Auszubildende können unter vier Schwerpunkten wählen: Edelsteingravieren, Edelsteinschleifen, Industriediamantschleifen oder Schmuckdiamantschleifen. Denn Edelsteine werden nicht nur zu Schmucksteinen verarbeitet, sondern auch zu Gebrauchssteinen für technische Geräte. Beim Schwerpunkt Industriediamantschleifen werden zum Beispiel Rohdiamanten zu Präzisionsbauteilen für Schneidwerkzeuge, Werkzeugmaschinen oder elektronische Geräte geschliffen.

Bis 2018 gab es noch drei Ausbildungsberufe: Edelsteinschleifer, Edelsteingraveur und Diamantschleifer. Doch weil sich die Ausbildungsinhalte sehr ähnelten und sich Lasertechnik, Arbeitsprozesse und Bearbeitungstechniken weiterentwickelt haben, wurden sie zu einer Ausbildung zusammengefasst.



Einschlüsse zu erkennen und beim Schliff zu berücksichtigen, sind Voraussetzung für Edelsteinschleifer, sagt auch Prüfungsausschussvorsitzender Jürgen Christmann. Deshalb sei beim Schleifen auch Konzentration gefragt, einmal zu fest gedrückt und der Stein zerspringt.

Beim Ebouchieren bekommt der Stein die Grundform. Für die Zwischenprüfung ist der Stein bereits fertig ebouchiert, bei der Abschlussprüfung müssen die Auszubildenden auch das können. Während die angehenden Edelsteinschleifer ihre akribische Aufgabe fortsetzen, demonstriert Herbert Stephan die traditionelle Arbeitstechnik frei Hand. Diese erfordert viel Erfahrung und handwerkliches Können: Das Kittholz wird in einer Lochplatte fixiert und der Stein mit dem so vorgegebenen Winkel auf die Schleifplatte gedrückt. Heutzutage können Neigungswinkel digital eingestellt werden und computergesteuerte Maschinen unterstützen die Arbeit. Dennoch bleibt das Facettieren Übungssache, erklärt der erfahrene Schleifer. Am Ende – nach vielen Arbeitsschritten und geduldigem Bearbeiten – kommt ein funkelndes Schmuckstück hervor: „Etwas so Schönes, Einzigartiges in der Hand zu halten, das macht den Reiz dieses ungewöhnlichen Ausbildungsberufes aus“, davon ist Harald Stephan überzeugt.

Farbe und Reinheit verleihen den Edelsteinen ihre Einzigartigkeit, doch vor allem der Facettenschliff bringt den Stein erst so richtig zum Funkeln. Herbert Stephan demonstriert, wie das Kittholz in der Lochplatte fixiert wird: Der richtige Winkel ist beim Facettieren entscheidend.



Fotos: Katja Nollies-Lorscheider

stücke fertigen: einen Glattschliff, dessen Unterseite flach und die Oberseite nach außen gewölbt ist, im Fachjargon Cabochon genannt, sowie einen Navetteschliff, eine längliche, in zwei Spitzen auslaufende Form mit Facetten. Dafür haben sie insgesamt sieben Stunden Zeit. Die Arbeit erfordert viel Sorgfalt: Der Rohstein wird mit Kitt mittig auf das Kittholz befestigt. Ist der Kitt ausgehärtet, kann der Stein geschliffen werden. „Als Prüfungsstein ist Bergkristall optimal, er ist wie Glas, man sieht jede Unebenheit und auch, was in früheren Arbeitsschritten übergangen wurde,“ sagt Prüfer

Weitere Informationen erhalten Sie bei Alexander Ebels. Er koordiniert in der IHK-Regionalgeschäftsstelle Idar-Oberstein die Prüfungen der Edelsteinschleifer.



Alexander Ebels  
06781 9491-16  
ebels@koblenz.ihk.de



Herbert Stephan. In der dualen Ausbildung sieht er einen großen Vorteil: „Edelsteine haben alle ihre Besonderheiten: manche vertragen Hitze, andere springen, wenn sie erhitzt werden. Da viele Betriebe sehr spezialisiert sind, lernen die Auszubildenden in der Berufsschule die verschiedenen Materialien und Eigenschaften kennen und bearbeiten hier verschiedenste Schmucksteine.“

### VOM ROH- ZUM SCHMUCKSTEIN

Einschlüsse oder Risse in den Steinen haben Einfluss auf die spätere Gestaltung. Geschick, Geduld und ein geschultes Auge, um Unebenheiten oder

Weitere Infos auf [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter Eingabe der Nummer 4177636



# UNTERSTÜTZUNGSPROGRAMME FÜR AUSBILDUNGSBETRIEBE

Mit ausbildungsbegleitenden Hilfen können Defizite beseitigt und Kompetenzen ausgebaut werden.

## FIT IN DIE LEHRE – UNTERSTÜTZUNG BEIM EINSTIEG UND WÄHREND DER AUSBILDUNG

Das IHK-Projekt „Fit in die Lehre“ unterstützt die Unternehmen und Azubis. Schwächere Auszubildende können in verschiedenen Themen gezielt so gefördert werden, dass eine Integration in den regulären Ausbildungsprozess möglich ist.

Ziel ist einerseits die Verbesserung der Ausbildungsreife am Beginn der Ausbildung und andererseits die Unterstützung während der Ausbildung für einen positiven Verlauf. So können auch zukünftige Auszubildende, die noch nicht über die Ausbildungsreife verfügen, vor Ausbildungsbeginn gefördert und der Einstieg in die betriebliche Ausbildung erleichtert werden. Hinsichtlich der Themen ist das Programm „Fit in die Lehre“ sehr flexibel und reicht von Softskills im kommunikativen und organisatorischen Bereich bis hin zu Mathematik/Buchführung und gewerblich-technischen Grundfähigkeiten. Ab einer Gruppenstärke von fünf Teilnehmenden können die Schulungen auch firmenintern durchgeführt und individuell angepasst werden.



Foto: iBrave – stock.adobe.com

## KOMPAKTE FRESH-UP-MODULE – UNTERSTÜTZUNG BEI DEFIZITEN DURCH PANDEMIE UND HOCHWASSER BEI AUSBILDENDEN

Fresh-Up Module bieten Unterstützung für Auszubildende und deren Betriebe bei von Pandemie- oder krisenbedingten Lerndefiziten bzw. dem Ausgleich von entsprechenden Ausfällen von Lerninhalten im Unternehmen oder der Berufsschule. Möglich sind hier kompakte Lerneinheiten sowohl im gewerblich-technischen als auch kaufmännischen und Hoga-Bereich. Die Themen reichen von elektrotechnischen Grundlagen, Grundlagen Metall, Modulen aus Office 365 über Grundlagen Küche und Service bis zu Zusatzqualifikationen im Online-Marketing für Handels- und Touristikunternehmen sowie Unternehmen der Veranstaltungsbranche.



Barbara Schäfgen  
IHK-Akademie  
Koblenz e. V.  
0261 30471-12  
schaefgen@ihk-akademie-koblenz.ihk.de



Termine und Themen 2022 unter:



Termine 2022 unter:



## INFO

Der SES ist als Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit weltweit tätig. Seine ehrenamtlichen Einsätze finden in erster Linie in Entwicklungs- und Schwellenländern und in Deutschland statt.

Kontakt und weitere Infos unter:  
[www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)





## Mit Fingerspitzengefühl und viel Erfahrung: die SES-Initiative VerA des Senior Experten Service

*Damit junge Menschen, deren Ausbildung nicht rund läuft, trotzdem eine Chance auf einen erfolgreichen Abschluss haben, gibt es die Initiative VerA des Senior Experten Service (SES), die junge Menschen, denen die Ausbildung schwer fällt, mit ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand zusammenbringt. Harald Schütz ist einer von ihnen – er weiß, wie man unterstützt, wenn es in der Ausbildung mal klemmt.*

Als Ausbildungsbegleiter habe ich seit 2015 fast 30 jungen Menschen auf ihrem Weg geholfen. Das waren Auszubildende mit unterschiedlichen Biografien, weiblich, männlich, mit deutscher Nationalität ebenso wie Migranten mit mehr oder weniger guten Sprachkenntnissen. Wie sieht nun die Unterstützung aus? Die Hilfesuchenden wenden sich persönlich oder unterstützt durch ihre Eltern, Ausbildungsbetriebe, Kammern oder Berufsschullehrer an SES-VerA. Dieser sucht einen Ausbildungsbegleiter, der in der Nähe wohnt, über entsprechende Berufskennnisse verfügt und bereit ist, die Ausbildungsbegleitung durchzuführen. Für die Auszubildenden und deren Betriebe ist die Unterstützung kostenlos. Ein Ausbildungsbegleiter

arbeitet zeitgleich nur mit einem Auszubildenden zusammen. Wir legen gemeinsam die Schwerpunkte fest, wann und wo wir uns regelmäßig treffen und über welche Kanäle die Kommunikation erfolgt.

Ich erinnere mich an die Begleitung einer Verkäuferin, die in ihrem Ausbildungsbetrieb fast nur in einer Abteilung eingesetzt wurde und daher Schwierigkeiten bei ihrer Prüfungsvorbereitung hatte. Ein gemeinsames Gespräch mit der Ausbildungsleiterin führte dazu, dass die betriebliche Ausbildung wesentlich besser wurde. In sehr guter Erinnerung ist mir die Unterstützung eines syrischen Familienvaters, der nach seiner Flucht den Beruf des Steuerfachangestellten erlernte. Seine Deutschkenntnisse lagen auf dem Niveau C1. Meine Hilfe bestand im Wesentlichen darin, betriebswirtschaftliche und steuerliche Zusammenhänge zu erklären. Das war für mich auch eine große Herausforderung, mich immer wieder in die Sachverhalte einzuarbeiten. Regelungen des Steuerrechts sind teilweise in einer so schwierigen Sprache verfasst, dass es selbst mir schwerfiel, sie zu verstehen. Die Anstrengungen haben sich gelohnt, er hat die Abschlussprüfung bestanden. Unabhängig davon, welche Berufe erlernt werden, stelle ich fest, dass die Prüfungsaufgaben im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde vor allem Migranten Schwierigkeiten bereiten, weil sie oft sehr kompliziert ausgedrückt sind. Hier würde leichte Sprache helfen.

Ich kann nur jede oder jeden mit Interesse an der ehrenamtlichen Unterstützung junger Menschen ermuntern, sich als Ausbildungsbegleiter beim SES zu melden. Man wird belohnt mit einem strukturierten Tagesablauf und einer persönlichen, sozialen und fachlichen Weiterentwicklung.“

„Ehrenamtlich tätig zu sein, hat es mir angetan. Nach dem Ende meiner beruflichen Aktivitäten lernte ich die Einsatzmöglichkeiten der SES-Initiative VerA des Senior Experten Service (SES) kennen. Das bundesweite Mentorenprogramm ist ein Angebot für alle Auszubildende, die in der Berufsausbildung auf Schwierigkeiten stoßen.

### VERA – VERHINDERUNG VON AUSBILDUNGSABBRÜCHEN

Ende 2008 hat der SES die Initiative **VerA** zur **Verhinderung** von **Ausbildungsabbrüchen** aufgelegt und trägt so zur Bekämpfung des Fachkräftemangels bei. Denn: In Deutschland werden etwa 25 Prozent aller Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst. Nur die Hälfte der Betroffenen setzt die Ausbildung in einem anderen Beruf oder Betrieb fort. VerA ist ein bundesweites Mentorenprogramm für junge Menschen, denen die Ausbildung schwer fällt. Die Initiative hilft zum Beispiel bei Problemen in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb, aber auch bei privaten Sorgen. Der Service ist für die Auszubildenden kostenlos.

[vera.ses-bonn.de](http://vera.ses-bonn.de)

# KURZ GEMELDET



## AUS- UND WEITERBILDUNGSMARKETING FÜR BETRIEBE – WERDEN SIE KOOPERATIONSPARTNER



Foto: fotolia

### DURCHSTARTER

POWERED BY IHK

**A**usbildungskampagne Durchstarter: „Durchstarter“ ist eine Ausbildungskampagne der rheinland-pfälzischen IHKs. Auf der Website [durchstarter.de](http://durchstarter.de), auf Instagram, TikTok & Co. informieren wir zu Themen wie Ausbildungsberufe A-Z, Tipps zur Bewerbung, Ausbildungsmessen und Events, Ausbildungsbetriebe aus der Region und vieles mehr. Dabei setzen wir auf echte Auszubildende und authentische Geschichten. Beteiligen Sie sich als Ausbildungsbetrieb an der kostenfreien Kampagne Durchstarter: Mit dem Azubi-Blog, der Veröffentlichung Ihrer freien Ausbildungsstellen, einem Unternehmensportrait und der Vernetzung über die Sozialen Medien (Instagram, TikTok, YouTube und Facebook) verbessern auch Sie Ihre Sichtbarkeit und Reichweite.


Weitere Infos erhalten  
Sie bei unserer  
Ansprechpartnerin



Ann-Kathrin Rössler  
0261 106-212  
[roessler@  
koblentz.ihk.de](mailto:roessler@koblentz.ihk.de)



### AUFSTEIGER powered by IHK

**W**eiterbildungskampagne Aufsteiger: „Aufsteiger“ ist eine Weiterbildungskampagne der rheinland-pfälzischen IHKs zur Förderung der Höheren Berufsbildung. Unsere Ziele: Aufmerksamkeit schaffen für das Karrierepaket Ausbildung + Weiterbildung, die Gleichwertigkeit zum akademischen Bildungsweg aufzeigen sowie Mehrwerte herausstellen. Beworben wird die Kampagne über Botschafter und einen crossmedialen Mediamix. Um die Bandbreite der Fortbildungsgänge und die Erfahrungen zu zeigen, wollen wir auch die Unternehmenseite darstellen. Werden Sie Teil unserer Kampagne, wenn auch für Sie als Unternehmer\*in das Thema wichtig ist. Ganz nebenbei sorgt die Kampagne auch für eine Bekanntheits- und Imagesteigerung Ihres Unternehmens. 

## QUO VADIS AUS- UND WEITERBILDUNGS-PRÜFUNGEN DIGITAL?

Das Bildungsforum beschäftigt sich mit der digitalen Transformation im Prüfungswesen der Beruflichen Bildung. Im Fokus steht die Frage, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf das Prüfungswesen hat und welche Chancen und Herausforderungen sich dadurch ergeben. Die digitalen Entwicklungen in der Prüfungserstellung werden in Workshops vorgestellt, die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Impulse oder innovative Lösungen einzubringen.

Das Bildungsforum findet am 19. September 2022, von 13.30 bis 17.30 Uhr in der IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach, John-F.-Kennedy-Straße 13, 55543 Bad Kreuznach statt. Sie können an der Veranstaltung in Präsenz oder digital über eine Live-Übertragung teilnehmen. ○

Weitere Informationen auf [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter Eingabe der Nummer 5554812



## AW STARTUP@SCHOOL NIMMT FAHRT AUF

Als erste Schule im Bezirk der IHK Koblenz hat die Hocheifel Realschule plus in Adenau an startup@school teilgenommen. In dem ökonomischen Bildungsprojekt erlernen Schüler\*innen wirtschaftliches Grundwissen und unternehmerisches Denken sowie soziale Fähigkeiten und Umgangsformen, die für das Berufsleben unentbehrlich sind. In der Hocheifel Realschule plus wurde das Modul Soziale Kompetenzen nun beendet und die Präsentationen von einer Jury, bestehend aus Michaela Riek (Lehrerin), Thomas May (Debeka), Ann-Katrin Wohde (IHK Koblenz, RGS Bad-Neuenahr) und Stephan Schweitzer (IHK Koblenz) bewertet. Im Schuljahr 2022/2023 nehmen weitere Schulen an dem Projekt der IHK Koblenz teil. ○



Stephan Schweitzer  
0261 106-248  
schweitzer  
@koblenz.ihk.de



Foto: IHK Koblenz



Foto: Daniel Klages-Saxler

## AZUBI CHAMPIONS 2022

Diesen Herbst treffen sich wieder mehr als 200 Azubis im Koblenzer Stadion Oberwerth und beweisen in 5er-Teams, was in ihnen steckt. Für die Azubis stehen neben den sportlichen Fertigkeiten, Geschick und Köpfchen, vor allem der Teamgedanke und das Erreichen eines gemeinsamen Ziels im Vordergrund. Für die diesjährigen Azubi Champions am 30.09.22 haben IHK Koblenz und Sportbund Rheinland ein buntes Programm geplant, mit im Boot ist diesmal auch der Radiosender BigFM. Unter anderem wird es ein witziges Warm-Up-Fitnessprogramm mit Rainer Zufall geben, einen Live-Auftritt von DJ Olde und eine Siegerehrung mit Marlen von BigFM. Zwischen den Disziplinen haben die Azubis die Möglichkeit, schöne Erinnerungen in der Caravan-Fotobox festzuhalten oder sich in der Chill-Out-Area zu entspannen. ○



Annica Pirrung  
0261 106-526  
pirrung@  
koblenz.ihk.de



Stephan Schweitzer  
0261 106-248  
schweitzer  
@koblenz.ihk.de

Werden Sie mit Ihrem Team Azubi Champion 2022! Weitere Informationen und Anmeldung:





“  
**Die Gewerbegebiete platzen aus allen Nähten. Durch Umnutzung, Aufwertung und Flächensharing werden zwar Potenziale aktiviert, aber ohne die Ausweisung und Förderung neuer Flächen geht es nicht. Hier ist die Politik dringend gefordert.**

*Adrian Wruck,  
Referent Raumplanung und Regionalentwicklung*

”

**ENGPASS GEWERBEFLÄCHEN:**

Gewerbegebiete  
zukunftsfähig gestalten Seite 30 – 33

Zur Sache: Bildungssystem  
Rheinland-Pfalz Seite 34

Meldungen Seite 35



A person wearing a blue and white checkered shirt is seated at a desk. Their hands are visible, with one hand resting on a black calculator. The desk is cluttered with various items: a large roll of white paper, a wooden ruler, a pencil, and a pen. The background is bright and slightly out of focus, suggesting an office or workspace environment.

# ENGPASS GEWERBEFLÄCHEN

Die verheerenden Überschwemmungen der Ahr und Nette im Sommer 2021 haben gezeigt, wie verletzlich Rheinland-Pfalz für Starkwetterereignisse ist. Dabei sind **Gewerbegebiete** besonders anfällig, weil dort bis zu **80 Prozent der Fläche** versiegelt werden. Extreme Regenmengen können dann unter Umständen nicht mehr abfließen. Die Ansprüche, die mit der **Neuplanung** oder der Erweiterung von Gewerbegebieten einhergehen, wachsen. Dabei müssen die unterschiedlichen Interessen unserer **Unternehmen, Politik und Natur** in Einklang gebracht werden. >>

# GEWERBEGEBIETE ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN

*Der Engpass an Industrie- und Gewerbeflächen im IHK-Bezirk hat sich in den vergangenen Jahren erheblich verschärft. Zugleich sind die Anforderungen an Gewerbegebiete deutlich gestiegen. Vor diesem Hintergrund haben sich die IHKs in Rheinland-Pfalz und der Metropolregion Rhein-Neckar mit der Zukunft von Gewerbegebieten befasst. Dabei spielen die Aspekte „Interkommunale Zusammenarbeit“, „Aufwertung von Bestandsgebieten“ und „Anpassungen an den Klimawandel“ eine besondere Rolle.*





**A**ngesichts der knappen Flächenressourcen eröffnet die Zusammenarbeit verschiedener Kommunen bei der Schaffung von Gewerbegebieten neue Möglichkeiten. Dabei gibt es jedoch keine Organisationsform, die für alle Kooperationen passt, vielmehr handelt es sich um einen ständigen Lern- und Kommunikationsprozess. Weil es im Landkreis Mayen-Koblenz trotz eines hohen Bedarfs nur eine sehr begrenzte Verfügbarkeit von Industriegrundstücken gab, empfahl ein Gutachten eine interkommunale Lösung. Der Fokus hat dabei auf der Schaffung großflächiger Industriegrundstücke gelegen. Heute sind auf 70 Hektar 14 Unternehmen mit rund 4.000 Beschäftigten angesiedelt. Ein weiteres Beispiel ist der Industriepark Region Trier (IRT). Das 27,5 Hektar große, ehemalige Militärgelände der französischen Streitkräfte lag in der Zuständigkeit mehrerer Ortsgemeinden und Kreise. Es folgten die Definition gemeinsamer Entwicklungsziele und Entscheidungsmechanismen. Zuständigkeiten wie Planungshoheit, Vorkaufsrechte oder der Bau- und die Unterhaltung von gemeindlichen Anlagen wurden übertragen und eine Organisationsstruktur aufgebaut.

### **BESTAND SICHERN**

Neben der Schaffung neuer Gewerbegebiete ist auch die Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete für Kommunen

und die Betriebe der Region eine essenzielle Stütze. „Bestand hat Zukunft“, erklärte Tobias Kurka von der Wirtschaftsförderung Frankfurt, die das Pilotprojekt zur Weiterentwicklung eines rund 120 Jahre alten Industrie- und Gewerbestandorts im Frankfurter Osten begleitet. Um Veränderung zu erzielen, sei es wichtig gewesen, dass man an die Unternehmen nicht mit abstrakten Zielen herangetreten sei, sondern Nachhaltigkeit auf konkrete Projekte heruntergebrochen habe und viel Wert auf Kooperation gelegt habe. Dabei ging es um die Vernetzung der Unternehmen, Klimaschutzoptimierung, die Steigerung der Attraktivität des Standortes, einen flächendeckenden Glasfasernetzausbau oder die Erneuerung des Straßennetzes in dem Areal. Die Architekten Lena Wilke und Marc Weber vom Bauunternehmen Goldbeck aus Bielefeld haben eine Agenda „Flächensparend bauen für Unternehmen“ geschaffen. Diese umfasst unter anderem eine flächeneffiziente Planung, eine professionelle Bedarfsermittlung, intelligente Konzepte zur Verdichtung und flexiblen Flächennutzung sowie die gegenseitige Inspiration. Weiteres Potenzial bietet auch ein sogenanntes Flächensharing, bei dem etwa Zufahrten, Verkehrsflächen oder Außenanlagen von verschiedenen Unternehmen gemeinsam genutzt werden.



Adrian Wruck  
0261 106-279  
wruck@  
koblenz.ihk.de



### **KLIMAWANDEL IM BLICK**

Auch klimaregulierende Grünflächen, Dach- und Fassadenbegrünung, schattenspendenden Bäumen, Hecken sowie die Entsiegelung von Flächen – etwa durch die Verwendung von Rasengittersteinen für Parkplatzflächen – sind Aspekte, die bei der Planung von Gewerbegebieten zu beachten sind. Bei der Umgestaltung des Betriebsgeländes der Rowe Mineralölwerk GmbH in Worms hat man unter anderem ein Versickerungsbecken, eine Totholzhecke, einen Teich, eine Naturwiese, Steinhäufen und Nisthilfen für Vögel angelegt, dazu mehrere Insektenhotels. Überrascht sei man gewesen, wie schnell sich die Natur ausgebreitet und die Artenvielfalt in den neuen Nischen zugenommen habe. „Am Anfang wurden wir oft belächelt“, so Immo Kosel, Vertriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung. „Aber mit zunehmender Dauer konnten wir zum Mitmachen motivieren.“

Weitere Informationen auf [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter  
Eingabe der Nummer **5420394**





# FERNAB DER **LEBENS**WIRKLICHKEIT UND **KOMPETENZEN**

*Rund 6.000 neue Ausbildungsverträge wurden in diesem Jahr bei den IHKs in Rheinland-Pfalz eingetragen. Fast exakt so viele wie im Vorjahr. Ein beunruhigender Zwischenstand, wenn man bedenkt, dass der Fachkräftemangel wie ein Damoklesschwert über den Unternehmen schwebt.*



Dr. Holger Bentz  
0261 106-251  
bentz@  
koblenz.ihk.de



**F**akt ist, dass diese Zahl ohne immense Anstrengungen im Bereich Ausbildungsmarketing deutlich niedriger wäre. Von März bis Juni 2022 haben wir im Kammerbezirk 52 Schulen besucht. 4700 Schülerinnen und Schülern aus 260 Klassen wurden die mannigfaltigen Karrierewege in mehr als 300 IHK-Berufen erläutert.

Viele Schülerinnen und Schüler sind neugierig bei den Schulbesuchen und freuen sich auf den Austausch. Andere sind noch ohne Plan, was sie überhaupt einmal machen wollen. Und dann gibt es noch die dritte, leider größer werdende Gruppe: die Verlierer des Bildungssystems!

Als 2013 in Rheinland-Pfalz alle Hauptschulen abgeschafft wurden, war es das große Ziel, das Bildungssystem durchlässiger zu machen und die Schulabbrecherquoten zu senken. Doch das System ist gescheitert. In Konsequenz haben wir heute übergelaufene Realschulen plus, die als Sammelbecken dienen. Gezielte Berufsförderung, wie es früher in den Hauptschulen der Fall war, findet nicht mehr statt. Statt für eine Ausbildung zu begeistern, wird weiter verschult. Die Folge:

Eine ausgesprochen unterdurchschnittliche Motivation und Begabung trifft auf ein ausgesprochen hohes Wunschdenken: Gerne Anwalt, Arzt oder Vorstandsvorsitzender mit S Klasse oder 7er BMW. Aber ein Arbeitstag im Ausbildungsbetrieb mit im Regelfall acht Stunden wirkt abschreckend.

Was kann IHK da machen? Wenig! Wir können Schüler\*innen beraten, vor und während der Ausbildung und sogar danach, mit Blick auf eine passende Fort- und Weiterbildung.

Was kann die Politik tun? Viel! Dafür sorgen, dass Eltern ihren Kindern realistische Berufsbilder und das passende „Werkzeug“ – Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ordentlichkeit – mitgeben. Und auch Lehrerinnen und Lehrer gilt es, zu sensibilisieren, dass es noch Berufswege außerhalb von Schule und Uni gibt. Denn es existieren vielfältige Berufe, die die individuellen Stärken eines jeden jungen Menschen kräftigen würden. Die Vision der Durchlässigkeit des Bildungssystems war gut gemeint, aber falsch vermittelt. Es ist höchste Zeit zu handeln.



# KURZ GEMELDET

## REGION HAT VIEL ZU BIETEN: R56+ FREIZEITKOMPASS SCHAFFT ÜBERBLICK

Hinter der Regionalmarketinggesellschaft R56+ stecken Unternehmen aus der Postleitzahlenregion 56 und darüber hinaus, die sich zusammenschließen, um aktiv für den Wirtschafts- und Bildungsstandort sowie die besondere Lebensqualität der Region zu werben und diese weiterzuentwickeln. Denn nur, wenn eine Region etwas zu bieten hat, entscheiden sich Familien und Arbeitskräfte, dort hinzuziehen oder aber auch dort zu bleiben. Was man rund um Koblenz, in der Eifel, im Westerwald und im Hunsrück unternehmen kann, hat das regionale Netzwerk in einem Freizeitkompass zusammengefasst. Herausgekommen sind 99 Tipps und Touren, die Lust auf die Erkundung der Region machen. ○

Der Freizeitkompass ist erhältlich unter  
[www.region56plus.de/freizeitkompass](http://www.region56plus.de/freizeitkompass)



Foto: Region 56+



Foto: Isovector

## FEEDBACK BÜROKRATIEABBAU

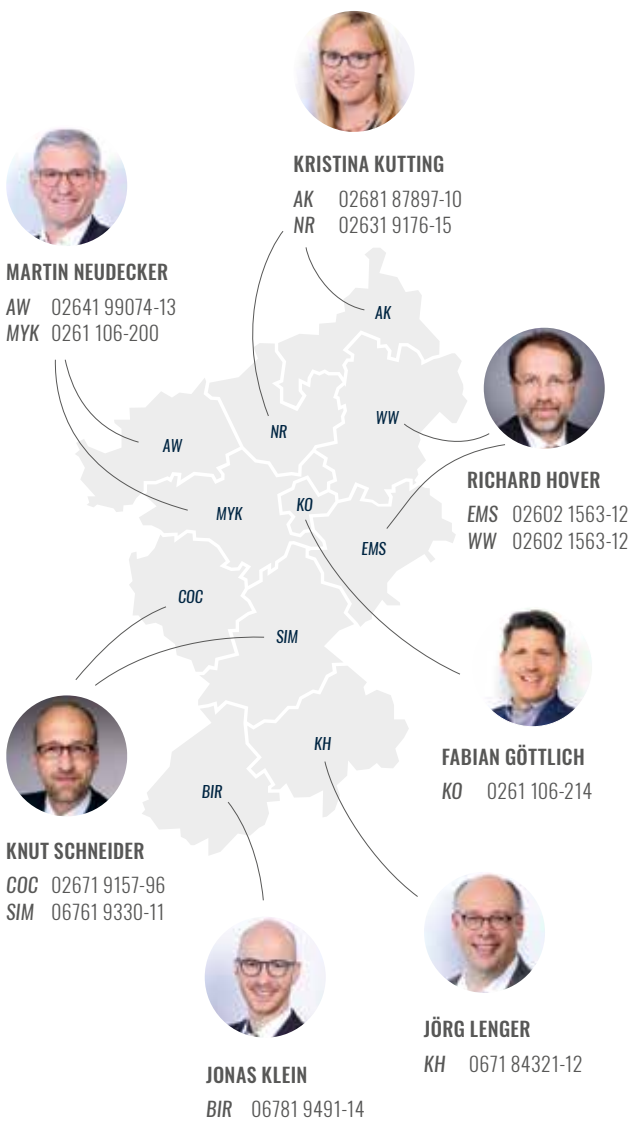
Um von der Politik mehr Rücksicht auf mittelständische Belange einfordern zu können, wenn es um bürokratische Belastungen geht, sammelt die IHK Koblenz aktuell Fallbeispiele für Bürokratiebelastungen, die den Geschäftsalltag von Unternehmen erschweren. Auflagen, Berichtspflichten, Antragsverfahren – egal worum es geht, schildern Sie uns Ihren Fall. ○

Weitere Informationen auf  
[www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter Eingabe  
der Nummer **5564546**



# EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten Juli und August:



## KREIS AHRWEILER

### 25 Jahre

- Hildegard Blum, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Markus Goeden, Remagen
- Renate Porten, Bad Neuenahr-Ahrweiler

### 10 Jahre

- Benjamin Schwarz, Wassenach
- Patrick Brathuhn, Kalenborn
- SM-Fahrzeugpflege e.K., Altenahr

## KREIS ALTENKIRCHEN

### 50 Jahre

- A-M-S GmbH, Elkenroth

### 10 Jahre

- Avni Yildiz „AZ-Automobile“, Elkenroth
- Eva Sabrina Brederlow, Niederdreisbach
- Jan-Eric Müller, Betzdorf
- Jörg Wengenroth, Stürzelbach
- Ximaj IT-Solutions GmbH, Rosenheim



---

**KREIS BAD KREUZNACH**

---

**25 Jahre**

- Gänz Lohnunternehmen GmbH, Guldental
- Nahetal Wachdienst e.K. Inh. Helmut Liepert, Meckenbach

**10 Jahre**

- Angela Dania Kessel, Hüffelsheim
- Angelika Seidel, Bretzenheim
- Christian Stark Immobilien e.K., Bad Kreuznach
- Georg Johann Dronia, Bad Kreuznach

---

**KREIS BIRKENFELD**

---

**25 Jahre**

- Bärbel Schmitt „Büroausstatter“, Baumholder
- Frühauf-Lezius Grundstücks Verwaltungs GmbH, Idar-Oberstein

**10 Jahre**

- Karsten Gerhardt „Hofladen“, Stipshausen
- Michael Messer, Idar-Oberstein

---

**KREIS COCHEM-ZELL**

---

**25 Jahre**

- Arnold Josef Fuhrmann, Ellenz-Poltersdorf
- Martin Oster, Bremm

**10 Jahre**

- Flaschenhelden GmbH, Senheim

---

**STADT KOBLENZ**

---

**10 Jahre**

- Holzcenter Nilges GmbH, Koblenz
- Yusuf Tekdemir, Koblenz

---

**KREIS MAYEN-KOBLENZ**

---

**25 Jahre**

- Daniel Boist, Lehmen
- THG Transport und Handel GmbH, Vallendar

**10 Jahre**

- Fehmi Thaqi, Kaltenengers
- Laura Helm „Brunnenklause“, Winnigen
- Maurice Kalkofen, Winnigen
- Peter Müller, Andernach
- Sonja Lucia Heßling „Stadtlandimmobilien“, Vallendar
- Wolfgang Edmund Feils, Reudelsterz

---

**KREIS NEUWIED**

---

**25 Jahre**

- Andrea Dickenberger, Neuwied
- DE-CODA-GmbH, Rheinbreitbach
- Harald Frey, Dernbach
- Heinz Adolf Reif, Vettelschoß
- Hildegard Roth, Neustadt (Wied)
- Martin Bemb, Neuwied
- Martin Sommerberg, Asbach
- PLANED Messe- und Ladenbau, Möbel & Leuchten GmbH, Rheinbreitbach
- Thomas Reupke „Cafe am Markt“, Unkel
- Uwe Schellhaas, Neuwied

**10 Jahre**

- Daniel Zeus, Neuwied
- Eckhard Pfeiffer, Hausen (Wied)
- Heike Miczka „Schmuckstück“, Linz
- Horst Günter Rudolf Sichteremann, Neustadt (Wied)
- Miroslav Gujic, Oberhonnefeld-Gierend
- Revathi, Ruth Götzky, Rheinbreitbach
- Westerwaldgarage GmbH & Co. KG, Dierdorf

---

**RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS**

---

**25 Jahre**

- Katharina Schnorr, Kastellaun
- Wibke Huthwelker, Rödern

**10 Jahre**

- Daniel Fülber, Dichtelbach
- Etienne Wittig c/o Kompetenzzentrum, Kastellaun
- Philipp Heil, Boppard
- Roberto Olla, Marina Bast GbR „Landhotel Karrenberg“, Kirchberg

---

**RHEIN-LAHN-KREIS**

---

**25 Jahre**

- Jörg Butzbach, Burgschwalbach
- Martina Jung, Niederwallmenach

**10 Jahre**

- Anette Schmidt, Scheidt
- Hümmer Steuerberatungsgesellschaft mbH, Nassau
- Sebastian Schneider „Solutions“, Nassau

---

**WESTERWALD-KREIS**

---

**75 Jahre**

- Dr. Starck Isoliertechnik Zweigniederlassung Hellenhahn-Schellenberg, Hellenhahn-Schellenberg

**50 Jahre**

- Klaus Ströder GmbH, Mogendorf
- Rocker GmbH, Dernbach

**25 Jahre**

- Andreas Duckek Versicherungsmakler GmbH, Höhr-Grenzhausen

**10 Jahre**

- Alexander Leis, Ransbach-Baumbach
- Global Foundry Engineering GmbH, Stahlhofen
- Özlem Pamuk, Ransbach-Baumbach
- THINK Investment GmbH, Wirges



# ERFOLGREICHER UNTERNEHMENSVERKAUF

Wenn weder eine familiäre Nachfolge, noch eine firmeninterne Übernahme durch Mitarbeitende in Frage kommen, ist der Unternehmensverkauf eine denkbare Option. Doch der Verkauf muss strategisch exzellent vorbereitet sein! Defizite bei der Planung schwächen die Verhandlungsposition und wirken sich negativ auf den Verkaufspreis aus. Erfahrene Berater und Juristen können hier entlasten und den Verkaufsprozess begleiten. Das Webinar „Erfolgreicher Unternehmensverkauf“ findet am **14. Juli 2022** von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr statt.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter der Nummer **5431114**



Foto: Robert Kneschke – stock.adobe.com



**Donnerstag**  
**21. Juli 2022**  
**18:00 Uhr**  
Marmorbad, Staatsbad, Bad Ems

## BRANCHENFORUM HANDEL

Die Zeichen für unsere Innenstädte stehen auf Neustart: Wir befinden uns in einer Zeit des Wandels und Aufbruchs, in der wir attraktive Innenstädte neu denken müssen. Hierfür braucht es neue und kreative Konzepte, welche gemeinsam von Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Kultur, Herstellern und der lokalen Politik geschaffen werden müssen. Im Zeichen dieses Neustarts verlegen wir das Branchenforum dieses Jahr in den eindrucksvollen Marmorsaal des Staatsbades Bad Ems: 21. Juli 2022 um 18:00 Uhr.

Weitere Informationen auf [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz) unter der Nummer **5497574**

Aufgrund der aktuellen Lage können sich insbesondere bei Präsenzveranstaltungen kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte vergewissern Sie sich daher auf unserer Website immer über den aktuellen Stand: [www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen](http://www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen)



**Donnerstag**  
**25. August 2022**  
**15:30 – 17:30 Uhr**  
IHK Koblenz

## SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

IHK-zugehörige Unternehmerinnen und Unternehmer können nach vorheriger Anmeldung an den internen Sitzungen der IHK-Vollversammlung teilnehmen (sofern es das Platzangebot zulässt).

Die nächste Sitzung der IHK-Vollversammlung findet am **Donnerstag, 25. August 2022**, von 15:30 bis 17:30 Uhr in der IHK Koblenz statt.

Interessierte wenden sich bitte bis Donnerstag, 18. August 2022, 12 Uhr, per E-Mail an [steininger@koblenz.ihk.de](mailto:steininger@koblenz.ihk.de) oder schriftlich an die IHK Koblenz, Frau Yvonne Steininger, Schlossstraße 2, 56068 Koblenz.

## WEITERE VERANSTALTUNGEN IM JULI UND AUGUST

### ECKCELLERATE – start your business

Koblenz | 01.07. – 03.07.2022 5564734

### Erfolgreiches Krisenmanagement

ONLINE | 05.07. – 06.07.2022 | 16:30 – 17:30 Uhr 5546662

### IHK-Unternehmergespräche vor Ort

Betzdorf-Gebhardshain | 05.07.2022 | 18:00 – 19:30 Uhr 4866486

### Rechtsanwaltsprechtag

Montabaur | 06.07.2022 | nach Vereinbarung 4939648

### Kunden und Gäste begeistern

ONLINE | 06.07.2022 | 14:00 – 15:15 Uhr 5508320

### Gästeinpiration per Facebook Ads

ONLINE | 07.07.2022 | 16:00 – 17:15 Uhr 5509302

### Female Empowerment in gewerblicher Gründung

ONLINE | 07.07.2022 | 17:00 – 18:30 Uhr 5568310

### Steuerberatersprechtag

Simmern | 08.07.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Neue Prüferinnen und Prüfer gesucht!

ONLINE | 12.07.2022 | 16:00 – 17:30 Uhr 5113620

### Neuwieder Ausbildungsmesse

Neuwied | 13.07.2022 | 9:00 – 13:00 Uhr 5357910

### Unternehmergespräche im Landkreis Neuwied

Linz am Rhein | 14.07.2022 | 18:00 – 19:30 Uhr 5323576

### Erfolgreicher Unternehmensverkauf

ONLINE | 14.07.2022 | 16:00 – 17:30 Uhr 5431114

### Steuerberatersprechtag

Montabaur | 19.07.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Branchenforum Handel 2022

Bad Ems | 21.07.2022 | ab 18:00 Uhr 5497574

### Steuerberatersprechtag

Neuwied | 21.07.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Steuerberatersprechtag

Cochern | 28.07.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Rechtsanwaltssprechtag

Koblenz | 03.08.2022 | nach Vereinbarung 4939648

### Steuerberatersprechtag

Simmern | 03.08.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Steuerberatersprechtag

Koblenz | 04.08.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Rechtsanwaltssprechtag

Neuwied | 25.08.2022 | nach Vereinbarung 4939648

### IHK-Exportforum Rheinland-Pfalz/Saarland 2022

Koblenz | 31.08. – 01.09.2022 siehe Seite 13

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter [www.ihk.de/koblenz](http://www.ihk.de/koblenz)

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.





# KuK-Day 2022

## Kultur- und Kreativwirtschaft

Branchentreff | Koblenz | 09. September 2022

 [www.ihk.de/koblenz/kukday](http://www.ihk.de/koblenz/kukday)